

ZEUGENSCHRIFTUM

25-2163-01

Name: BÄUML, Dr. Michael Mitarbeiter am VB	ZS Nr. 2163	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-2163-02

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 4602/71	Schl. 25 2163
Rep. -	Kat.

Telefonat mit Dr. Michael Bäuml am 14.3.1966 von 19 Uhr bis 19.45. Der Anruf erfolgte auf Grund unseres Briefes vom ... Das Gespräch wurde geführt zwischen Frau Bäuml und v.K., da Dr. Bäuml selbst - wie vertraulich mitgeteilt wurde - im Herbst vorigen Jahres sehr schwer erkrankte. Er leidet infolgedessen unter Sprachstörungen.

B. war vor seiner Tätigkeit im Archiv des VB Pressereferent der Bayerischen Landesregierung. Nach seiner Verhaftung durch die Gestapo übernahm er 1936 das sogenannte Rosenberg-Archiv im VB. Bei diesem Archiv handelte es sich um 10 kleinere Kästen, die Zeitungsausschnitte u.a. z.B. aus dem "Völkischen Kurier" enthielten. Bäuml hat das Archiv dann neu aufgebaut und erheblich vergrößert. 1941 (?) wurde dieses Archiv durch Volltreffer vollständig zerstört. Der Nachfolger von Bäuml, Herr Zick, hat dieser Katastrophe versucht, das Archiv neu aufzubauen, wurde dann aber infolge "unvorsichtiger Äußerungen" von der Gestapo verhaftet. Z. war nach 45 angeblich beim Münchener Merkur beschäftigt. Nach Meinung Bs. soll die Archivarbeit unter seinem Nachfolger recht provisorisch geführt worden sein. Ebenso das Bildarchiv.

Über die Beziehungen zwischen Berliner und Münchner Redaktion machte B. folgende Angaben: Berlin gab den Ton an, was die Leitartikel und die tägliche Aufmachung betraf, und zwar jeweils durch Fernschreiben. In etwa selbständig arbeitete der Münchner Teil und das Feuilleton. Beschränkt auch der Handelsteil. (Diese Angaben weichen von Salat und Bornhöft völlig ab.)

Als ehemalige wichtige Mitarbeiter, von denen korrekte Auskünfte



zu erwarten seien, empfahl B. Paul <sup>Collier</sup> Ketter, Hans Gstettner  
und Korth. Nach seiner Meinung wisse auch Florentine Hamm  
einiges, jedoch seien ihre Angaben zu überprüfen.

15.3.1966

r.K

Institut für Zeitgeschichte



BOHRSMÜHLE